

Stuttgart, 18.09.2023

Teilhaushalt 810 - Bürgermeisteramt, Abteilung Strategische Sozialplanung: Bericht zu Budget und Stellen

Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2024/2025

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	20.09.2023

Bericht

Die Abteilung Strategische Sozialplanung des Referates Soziales und gesellschaftliche Integration wurde durch die Beschlüsse des Stuttgarter Gemeinderats in den städtischen Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 gegründet.

Die Strategische Sozialplanung erarbeitet unter Beteiligung von Abteilungen und Ämtern der Stadtverwaltung und externer Institutionen, Initiativen und Stiftungen, strategische Lösungen für zielgruppen- und handlungsfeldübergreifende soziale Problemstellungen (vgl. GRDrs 669/2021 „Chancengerechtes Stuttgart – Vorschläge im Doppelhaushalt 2022/2023 für eine Intensivierung der sozialen Teilhabe“). Über integrative Steuerungsprozesse sollen die Teilhabe und die Lebenslagen der Stuttgarter Einwohner*innen verbessert werden (vgl. GRDrs 155/2022 „Strategische Sozialplanung – Strategien für eine chancengerechte und soziale Stadt“).

Mit dieser Vorlage wird über den aktuellen Umsetzungsstand der zum Doppelhaushalt 2022/2023 erfolgten und beschlossenen Budgetveränderungen für Maßnahmen und Projekte sowie über die Besetzung der zum letzten Stellenplan neu beschlossenen Stellen berichtet. Darüber hinaus erfolgt eine Darstellung der berücksichtigten Veränderungen in den Ämterbudgets, ohne die Grüne Liste, zum Doppelhaushalt 2024/2025.

1. Rückblick – Doppelhaushalt 2022/2023

1.1 Gemeinderatsbeschlüsse / Mittelbereitstellungen

Aufgrund der Beschlüsse des Stuttgarter Gemeinderates in den städtischen Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 wurden zwei Vollzeitstellen für die neue

Abteilung Strategische Sozialplanung beim Referat Soziales und gesellschaftliche Integration geschaffen, eine Leitung (A 15) und eine Koordination (A 14) (vgl. Anlage 2: Änderungen im Stellenplan 2022/2023 – Strategische Sozialplanung).

Dazu wurde für die Abteilung Strategische Sozialplanung (SI-Strat) über einen weiteren Beschluss des Gemeinderats ein befristetes Budget von 40.000 EUR/Jahr für die Jahre 2022 und 2023 zur Verfügung gestellt (vgl. Anlage 1: Budgetveränderungen des Bürgermeisteramts SI mit SI-IP, SI-BB und SI-Strat).

1.2 Stellenbesetzung

Die Leitung der Strategischen Sozialplanung wurde zum 01.01.2022 besetzt, die Koordination zum 01.07.2022 (vgl. Anlage 2: Änderungen im Stellenplan 2022/2023 – Strategische Sozialplanung). Beide Stellen sind zum 30.06.2023 durchgehend besetzt.

1.3 Ermächtigungsübertragungen zum Jahresabschluss 2022

Der Gemeinderat genehmigte eine Ermächtigungsübertragung aus 2022 auf 2023 i.H.v. 21.000 Euro. Das Budget in 2023 beläuft sich demnach auf 61.000 Euro. Die Ermächtigungsübertragung war erforderlich, da die Stuttgarter Initiative gegen Einsamkeit u.a. aufgrund der erst im Juli 2022 besetzten Koordinationsstelle verzögert wurde und nicht alle geplanten Aktionen in 2022 umgesetzt werden konnten (siehe Punkt 1.4.1 Kommunale Strategie „Gemeinsam statt Einsam“).

1.4 Umsetzungsstand der mit dem Budget finanzierten Maßnahmen

Der Gemeinderat hat in den städtischen Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 die Strategische Sozialplanung vorwiegend mit drei komplexen Themen beauftragt: Einsamkeit, Armut und Auswirkungen der demografischen Entwicklung (Age-Friendly Cities). Zu allen Themen finden in unterschiedlichen Ausmaß Beteiligungsformate, Veranstaltungen und Konferenzen (mit 200 - 400 Teilnehmenden) sowie öffentlichkeitswirksame Kampagnen statt. Die Projektmittel werden für fachliche Impulse, Aufträge, Honorare, Räume und Bewirtungen, Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt (vgl. Anlage 1: Budgetveränderungen des Bürgermeisteramts SI mit SI-IP, SI-BB und SI-Strat).

1.4.1 Kommunale Strategie „Gemeinsam statt Einsam“

Im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 21.11.2021 hat der Stuttgarter Gemeinderat das Thema Einsamkeit diskutiert, insbesondere da die Auswirkungen der Pandemie deutlich wurden. Einsamkeit wirkt stigmatisierend, macht krank und führt zum Rückzug aus der Gesellschaft.

01/2022 – 06/2022 Analysephase

Mit dem Statistischen Amt wurde die Stuttgarter Bürgerumfrage 2021 dahingehend ausgewertet, wie viele Menschen in Stuttgart einsam sind und welche Gruppen besonders hervortreten. Ca. 20.000 Menschen in Stuttgart können als einsam bezeichnet werden. Besonders betroffen sind – altersunabhängig – Menschen mit Migrationshintergrund, gesundheitlichen Einschränkungen und geringen materiellen Ressourcen.

Zudem erfolgte eine Angebots-Analyse und Erhebung des Ist-Standes sozialer, kultureller und sportbezogener Angebote in Stuttgart, die für einsame Menschen sinnvoll sind. Geeignet sind Angebote, die ein offenes, niedrigschwelliges Teilnehmen und Kennenlernen ermöglichen. Bestehende Angebote wurden angesprochen, sensibilisiert und am weiteren Prozess beteiligt.

07/2022 – 12/2022 Aufbau eines stadtweiten Netzwerks

Wichtige Meilensteine sind u.a.

- Bildung einer ämterübergreifenden Planungsgruppe mit externen Fachexperten
- Aufbau eines stadtweiten Partner-Netzwerks (Ämter, soziale, kulturelle Angebote, Sport, Selbsthilfe usw.) durch Ansprache und Beratung von bestehenden Angeboten
- Informationskampagne zur städtischen Initiative gegen Einsamkeit durch Vorträge, Zeitungsartikel (Stadt, Land, Bund)
- 25.07.2022: Auftakt der städtischen Initiative „Gemeinsam – Zusammenhalt finden“ mit einer Podiumsdiskussion mit rd. 100 Teilnehmenden im Landesmuseum (Dürnitz)
- Gestaltung und Veröffentlichung einer Internetseite der Stadt Stuttgart (www.stuttgart.de/gemeinsam); die Pflege der Internetseite ist aufgrund Nachmeldungen und neuen Angeboten durchgehend notwendig
- Öffentlichkeitsarbeit durch Postkartenaktionen (Versand, Auslage) und Aufsteller (Roll-Ups) gemeinsam mit Netzwerkpartner*innen
- Start des mehrmals jährlich erscheinenden Newsletters zum Thema Einsamkeit
- 07.11.2023: Stuttgarter Konferenz gegen Einsamkeit mit rd. 200 Teilnehmenden mit den Zielen Information und Bedarfsanalyse
- Etablierung eines weiteren Veranstaltungsformates zur Netzwerkpfege: „Auf ein Wort gegen Einsamkeit“ (ab 11/2022 bis 09/2023: 5 Veranstaltungen), um die Zusammenarbeit sicherzustellen, Fachwissen zu vermitteln, das Thema aktuell zu halten

01/2023 – 07/2023 Aufnahme und Umsetzung neuer Bedarfe

Aufarbeitung der Ergebnisse der Stuttgarter Konferenz gegen Einsamkeit durch

- Weiterentwicklung vorhandener Angebote, z.B. Schulung Ehrenamtlicher zum Thema Einsamkeit gemeinsam mit der Freiwilligenagentur Stuttgart (2 Durchgänge in 2023, Verstetigung ab 2024), und
- durch die Abstimmung neuer Angebote mit Trägern und Ämtern durch ff. Mitteilungsvorlagen zum Haushaltsplan 2024/2025:
 - GRDrs 408/2023 „Ausbau der Beratungs- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen“ (Budget Sozialamt);
 - GRDrs 337/2023 „Förderung des Angebots der Kulturbegleiter*innen“ (Budget Sozialamt);
 - GRDrs 604/2023 „Förderung des Projektes Ausbau transsektoraler Angehörigenarbeit des Klinikums Stuttgart“ (Budget Gesundheitsamt).

Ab 08/2023 Pflege des Netzwerks und Öffentlichkeitsarbeit

Die Pflege des Netzwerkes (mit rd. 300 Multiplikator*innen) durch fachliche Impulse, Weiterverweisung von Interessenten und Weitergabe von Information ist eine Daueraufgabe. Aufgrund des Aufbaus der neuen Abteilung, der Besetzung der zweiten Stelle ab Juli 2022 und dem großen organisatorischen Aufwand u.a. für die 4. Stuttgarter Armutskonferenz mit über 400 Teilnehmenden, konnte die Öffentlichkeitsarbeit nicht weitergeführt werden. Dies wird durch die vom Gemeinderat beschlossene Ermächtigungsübertragung i. H. v. 21.000 Euro im zweiten Halbjahr 2023 nachgeholt.

Mit Unterstützung der Abteilung Kommunikation wird ab Dezember 2023 eine offensive öffentliche Kampagne in Stuttgart durchgeführt, die in der gesamten Stadt sichtbar werden wird. Zudem werden die Informationsmaterialien überarbeitet. Ziel ist es, verstärkt Stuttgarter Einwohner*innen zu erreichen und auch die Netzwerkpartner in die Kampagne „Gemeinsam statt einsam“ einzubinden. Ab 2024 soll die Kampagne, in Abhängigkeit von einem verfügbaren Budget, mit unterschiedlichen Ansätzen weitergeführt werden.

1.4.2 Kommunale Strategie gegen Armut

Der Gemeinderat hat in den Haushaltsplanberatungen 2022/2023 eine Stuttgarter Armutskonferenz beschlossen und die Strategische Sozialplanung beauftragt.

Ab 06/2022 – 01/2023 Thematische Vorbereitung

Zur Vorbereitung der 4. Armutskonferenz hat die Strategische Sozialplanung gemeinsam mit städtischen Fachämtern und der Liga der Wohlfahrtspflege unter der Überschrift „Handlungsstrategien 2022/2023 gegen Armut“ bereits im Vorfeld an einzelnen Themenstellungen aus dem Bereich Armut gearbeitet und im Sozial- und Gesundheitsausschuss darüber berichtet. Schwerpunkte waren Arbeit und Beschäftigung (vgl. GRDRs 270/2022 „Stuttgarter Armutskonferenz – Handlungsstrategien 2022/2023. Jobcenter Stuttgart – Arbeit und Beschäftigung“) und Altersarmut und Gesundheit (vgl. GRDRs 895/2022 „Stuttgarter Armutskonferenz – Handlungsstrategien 2022/2023. Altersarmut und Gesundheit“).

08/2022 – 04/2023 Analyse- und Konzeptionsphase

Die 4. Stuttgarter Armutskonferenz 2023 wurde in der Koordination und Moderation der Strategischen Sozialplanung in Kooperation mit der Liga der Wohlfahrtspflege sowie verschiedenen Referaten, Ämtern und Abteilungen der Stuttgarter Stadtverwaltung, der Bürgerstiftung Stuttgart und weiteren zivilgesellschaftlichen Partner*innen inhaltlich konzipiert und entworfen. Rund 100 Personen, davon 19 in Leitungsverantwortung für die sechs Foren, haben die Konferenz seit Oktober 2022 vorbereitet.

Ab 05/2023 Durchführung der Armutskonferenz, Auswertung und Sicherung der Nachhaltigkeit

Die 4. Stuttgarter Armutskonferenz 2023 fand am 9.05.2023 mit über 430 Teilnehmenden statt (vgl. GRDRs 200/2023 „4. Stuttgarter Armutskonferenz 2023 – Inhalte und Ergebnisse“). Während der Konferenz wurden vielfältige Ansätze zur Verhinderung und Linderung von Armut erarbeitet. In der Gemeinderatsdrucksache sind bereits Verweise auf haushaltsrelevante Vorlagen (Anlage 1 zur GRDRs 200/2023) zum Stuttgarter Doppelhaushalt 2024/2025 enthalten, die von den themenverantwortlichen Ämtern und Abteilungen in die Haushaltsplanberatungen eingebracht werden.

Mit den Forenleitungen wird die Konferenz und das 60-seitige Ergebnispapier (Anlage 2 zur GRDRs 200/2023) ausführlich ausgewertet, Forderungen an die Bundes- und Landes erarbeitet und konkrete Maßnahmen zur Armutslinderung eingeleitet. Vorgesehen ist u.a. eine Weiterarbeit an einzelnen Themen wie Armut und Digitalisierung oder Frauenarmut. Darüber hinaus ist ein Gremium in Planung, in dem das Thema Armut stadtweit beobachtet und reflektiert wird. Im Sozial- und Gesundheitsausschuss sind Berichte und Wirkungsanalysen über einzelne aus der Armutskonferenz hervorgegangene Projekte zur Armutsbekämpfung vorgesehen.

Das Thema Armut ist dauerhaft zu koordinieren und zu moderieren, auch um sektorenübergreifende Ansätze zu gestalten und Doppelstrukturen zu verhindern.

1.4.3 Kommunale Strategie für eine alter(n)sfreundliche Stadt

Mit dem Beitritt in das globale WHO-Netzwerk „Age-friendly Cities and Communities“ erklärte die Stadt Stuttgart ihre Motivation zur Erstellung eines Aktionsplanes, der beteiligungsorientiert und sektorenübergreifend ausgerichtet ist. Der Beitritt wurde im Jahr 2022 formal bei der WHO mit einem Beschluss des Gemeinderates beantragt (vgl. GRDRs 42/2022 „Beitritt der Landeshauptstadt Stuttgart in das globale Netzwerk Age-friendly Cities and Communities der Weltgesundheitsorganisation (WHO)“).

Die Umsetzung musste trotz Gemeinderatsbeschluss aus Kapazitätsgründen zurückgestellt und auf das Jahr 2024 verschoben werden.

Insbesondere die Beteiligungsformate, die Pflege des Netzwerks gegen Einsamkeit und die Vorbereitung der Armutskonferenz (als Gemeinderatsbeschluss) sowie die damit verbundenen organisatorischen Notwendigkeiten, wie das Anmelde- und Management beider Stellen umfangreich beschäftigt, so dass keine zusätzlichen fachlichen und inhaltlichen Arbeiten möglich waren. Durch fehlende unterstützende personelle Ressourcen wurden in den Jahren 2022/2023 nur punktuelle Erhebungen zu dem Thema umgesetzt und einzelne Kooperationspartner angesprochen.

Ab dem 4. Quartal 2023 und vor allem im Jahr 2024 wird das Thema aufgenommen. Grundlegend werden die Planung und die Erstellung des Aktionsplanes beteiligungsorientiert und prozesshaft ausgerichtet. Aufgrund der demografischen Entwicklung hat die Diskussion alter(n)sfreundlicher Strukturen eine hohe gesellschaftliche Brisanz. Einbezogen werden wiederum die Stadtverwaltung und externe Partner*innen. Ältere werdende Menschen sollen in Stuttgart gut leben können, sie werden als Ressource für die Stadt angesehen. Dazu müssen sie am Leben teilhaben und sich beteiligen können. Veränderungsbedarfe u.a. in Institutionen, im Bereich Mobilität, im Bereich Sicherheit zeigen sich dann, wenn Strukturen in diesen Bereichen nicht alter(n)sfreundlich, nicht zugänglich oder nicht vorhanden sind.

1.4.4 Kriseninterventionen und Koordination

Eine zusätzliche grundlegende Aufgabe der Strategischen Sozialplanung für das Referat Soziales und gesellschaftliche Integration besteht in kurzfristigen Interventionen und Analysen akuter oder komplexer Problemstellungen. Dies umfasst u.a. die Koordination des Aufbaus des Zentrums Arrival Ukraine (April bis Mai 2022), Unterstützung der Tafel e.V. (ab August 2022), den Aufbau des Infopoints Sozialleistungen (ab November 2022), Begleitung der Verankerung der SDGs u.a. im städtischen Haushaltsplan (seit 07/2022 laufend), Koordination für das Referat bei übergreifenden Veranstaltungen, z.B. Urban Future Conference (11/2022 – 06/2023).

2. Bereits berücksichtigte Budgetveränderungen zum Doppelhaushalt 2024/2025

Das Budget der Strategischen Sozialplanung in Höhe von 40.000 EUR/Jahr ist befristet für die Jahre 2022/2023. Für die Jahre ab 2024 steht kein Budget mehr zur Verfügung, eine Budgetveränderung 2024/2025 wurde nicht vollzogen.

Eine Berücksichtigung von Sondereinflüssen für die Jahre 2024/2025 erfolgte ausschließlich für die angemeldeten Bedarfe im Bereich Supervision/Coaching in Höhe von 2.000 EUR / Jahr (befristet für die Jahre 2024/2025). Diese Mittel dienen zur Weiterentwicklung von Arbeits- und Beteiligungsstrukturen und externer Begleitung in der Etablierung neuer Prozesse (vgl. Anlage 1: Budgetveränderungen des Bürgermeisteramts SI mit SI-IP, SI-BB und SI-Strat).

Im Rahmen der haushaltsrelevanten Vorlagen hat die Strategische Sozialplanung (mit Priorität 1) eine Vorlage eingebracht (vgl. GRDs 563/2023 „Strategische Sozialplanung – Budget ab 2024“). Darin wird die Notwendigkeit eines unbefristeten Budgets ab 2024 in Höhe von 57.000 EUR / Jahr dargestellt und begründet. Die beteiligungsorientierte Arbeit mit Netzwerktreffen, Konferenzen, Termin- und Gremienmanagement und einem hohen Maß an Kommunikation benötigt ein unbefristetes Budget u.a. für den Druck und die Ver-

teilung von Werbemitteln, Bewirtung bei Konferenzen, Honorare für Referenten, Beteiligung von sozialen Angeboten und Selbstvertretungen, Beauftragungen, diverse Sachkosten.

Zudem wurde (mit Priorität 1) eine Stelle (1,0 VK, EG 11) Sachbearbeitung für Netzwerkarbeit, Terminmanagement, Gremienmanagement und Öffentlichkeitsarbeit beantragt, um die organisatorischen Aufgaben zu übernehmen.

Die Strategische Sozialplanung wird prozesshaft aufgebaut. In den ersten zwei Jahren hat sich gezeigt, dass die Nachfrage nach Beteiligung, Zusammenarbeit und sektorenübergreifendem Arbeiten sowohl in der Stadtverwaltung als auch mit externen Partnern sehr hoch ist. Ein agiles und beteiligungsorientiertes Vorgehen bewährt sich bislang bei allen komplexen sozialen Problemstellungen und unterstützt den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Stuttgart. Diese Arbeit bedarf jedoch sowohl finanzieller als auch personeller Ressourcen.

Finanzielle Auswirkungen

Anlage 1: Budgetveränderungen des Bürgermeisteramts SI mit SI-IP, SI-BB und SI-Strat
Anlage 2: Änderungen im Stellenplan 2022/2023 – Strategische Sozialplanung

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate AKR und WFB haben die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

Anlage 1: Budgetveränderungen des Bürgermeisteramts SI mit SI-IP, SI-BB und SI-Strat
Anlage 2: Änderungen im Stellenplan 2022/2023 – Strategische Sozialplanung

